

PRESSEMITTEILUNG 7/2022

Abschlusskonferenz SAFETY4RAILS bei der UIC

(Paris, 13. Oktober 2022) Das im Rahmen des EU-Programms Horizon 2020 durchgeführte europäische Projekt SAFETY4RAILS wurde nach 24 Monaten abgeschlossen. Die Abschlusskonferenz fand am 28. September 2022 am Sitz der UIC in Paris im Beisein von rund 80 Teilnehmern, darunter Vertreter der Projektpartner, Mitglieder des Beirats und externe Gäste, statt.

Das SAFETY4RAILS-Konsortium wird vom Fraunhofer EMI geleitet und besteht aus 31 Partnern aus 13 verschiedenen Ländern (Deutschland, Frankreich, Spanien, Türkei, Italien, Belgien, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Griechenland, Finnland, Ungarn, Israel und Niederlande), darunter 8 Endanwenderorganisationen. Partner sind Eisenbahnverkehrsunternehmen, Netzbetreiber, Forschungszentren, akademische Einrichtungen und Industrielieferer, deren Kompetenzen sich ergänzen und für dieses Querschnittsprojekt erforderlich sind.

Der Projektkoordinator Stephen Crabbe vom Fraunhofer EMI moderierte die Diskussionen zusammen mit Marie-Hélène Bonneau, Leiterin der Abteilung Security der UIC, die auch als Koordinatorin des Projekts für die Endanwender fungierte.

Im Rahmen des Projekts sollten die Sicherheit und Resilienz von Eisenbahn- und U-Bahn-Infrastrukturen sowohl gegen Cyber- als auch gegen physische Bedrohungen erhöht werden, wobei die fünf Phasen des Resilienzyklus (identifizieren, schützen, detektieren, reagieren, wiederherstellen) berücksichtigt wurden.

Wesentliche Projektergebnisse:

- Kombination und Erweiterung der einzelnen Input-Tools.
- Einrichtung der Plattform SAFETY4RAILS Information System (S4RIS). Dabei handelt es sich um ein System für den Daten- und Informationsaustausch, das die einzelnen Phasen des Resilienzyklus abdeckt.

Im Rahmen des Projekts wurden vier Simulationsübungen durchgeführt, die alle auf unterschiedlichen Szenarien basierten: ein kombinierter Cyber- und physischer Angriff auf eine Madrider Metrostation in der Nähe eines Stadions, Cyber- und physische Angriffe in Ankara, ein Terroranschlag auf einen Bahnhof in Rom und eine Überschwemmung in Mailand.

Nach der Eröffnungssitzung moderierte Uli Siebold, der technische Koordinator des Projekts von CURIX, eine gemeinsame Echtzeit-Demonstration der SAFETY4RAILS-Tools, bei der das hypothetische Szenario eines Terroranschlags zu Grunde gelegt wurde. Dabei wurde ein physischer Angriff auf einen zentralen Kontrollraum simuliert, der zu einem Cyberangriff auf die Netzsensoren führt, sowie eine Bombenexplosion durch ein herrenloses Gepäckstück auf einem Bahnsteig. Die verschiedenen Phasen der Live-Demonstration umfassten die Installation des Szenarios, die Risikoanalyse und Berichte, eine 3D-Echtzeitsimulation, die Erkennung von Menschenmengen und unbeaufsichtigtem Gepäck sowie die Ausbreitung der Auswirkungen auf Bahnhöfen usw.

Im Anschluss an die Vorführung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, 11 der SAFETY4RAILS-Tools im Raum eingehender zu prüfen und mehr über deren Ziele und Funktionen sowie über die künftigen Entwicklungen zu erfahren.

Stephen Crabbe schloss die Konferenz mit der Zusammenfassung der Projekterkenntnisse und dem Hinweis auf die Abschlussbroschüre (erhältlich unter https://safety4rails.eu/wp-content/uploads/2022/10/Safety4Rails_Final-brochure_26SEPT22-2.pdf).

Nach dem durchweg positiven Feedback während des zweijährigen Projekts ist nun geplant, die Ergebnisse von SAFETY4RAILS in der Praxis umzusetzen, zumal sich gezeigt hat, dass S4RIS ein großes Potenzial für die kommerzielle Nutzung bietet.

Die Präsentationen der Konferenz finden Sie unter <https://safety4rails.eu/2022/10/01/safety4rails-final-conference-was-held-on-28-september-in-paris-france-at-uic-hq/>.

KONTAKT

Nähere Informationen bei Marie-Hélène Bonneau, Leiterin der Abteilung Security der UIC, bonneau@uic.org

Die in diesem Artikel enthaltenen Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und geben die Meinung des Autors wieder. Weder die Exekutivagentur für die Forschung noch die Europäische Kommission sind für die Verwendung der in dieser Zusammenfassung enthaltenen Informationen verantwortlich.



Finanziert wird das Projekt über das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der EU Nr. [883532](#).

Verfolgen Sie SAFETY4RAILS auf @Safety4R und LinkedIn
(<https://www.linkedin.com/company/safety4rails-eu-project/>)
Website des Projekts: <https://safety4rails.eu/>



uic.org / shop-efr.com / [Videos](#) / [Pressecenter UIC](#) / [e-News-Ausgaben der UIC](#) / [raildoc](#) / [Mediencenter](#)

Die UIC ist die internationale Organisation zur Förderung und zum Ausbau des Schienenverkehrs auf weltweiter Ebene. Sie zählt rund 200 Mitglieder aus 5 Kontinenten (Eisenbahnverkehrsunternehmen, Infrastrukturbetreiber, Serviceprovider usw.) und unterhält enge Kontakte mit allen Akteuren aus dem internationalen Schienenverkehrsbereich, einschl. Herstellern, Bahnverbänden, Behörden und Partnern aus anderen Bereichen und Sektoren, aus deren Erfahrungen die Bahnen einen Nutzen schöpfen können. Zu den Hauptaufgaben der UIC gehört es, den geschäftlichen Bedarf der Gemeinschaft zu erfassen, Innovationsprogramme zur Identifizierung geeigneter Lösungen zu entwickeln sowie entsprechende Dokumente, d. h. Berichte, Spezifikationen, Leitlinien oder auch IRS im Hinblick auf die Förderung der Umsetzung innovativer Lösungen zu erarbeiten und zu veröffentlichen.